



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der \* 33. Sitzung des Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde  
am 10.01.2012, 18:15 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße  
39, 16225 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

- 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**
- 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
- 3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 32. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 29.11.2011**
- 4. Feststellung der Tagesordnung**
- 5. Informationen des Vorsitzenden**
- 6. Einwohnerfragestunde**
- 7. Informationen aus der Stadtverwaltung**
- 7.1. Präsentation "ExWost - Kooperation konkret - Lebensraum Eisenbahnstraße" Stand und Inhalt des Vorhabens**
- 8. Informationsvorlagen**
- 9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

## **10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

**10.1. Vorlage: BV/694/2011**

**Einreicher/zuständige**

**Dienststelle: 65 - Bauamt**

**Vorplanung der Verkehrsanlage Mozartstraße**

**10.2. Vorlage: BV/696/2011**

**Einreicher/zuständige**

**Dienststelle: 65 - Bauamt**

**Vorplanung Ausbau der Verkehrsanlage Gutenbergstraße**

**10.3. Vorlage: BV/691/2011**

**Einreicher/zuständige**

**Dienststelle: 65 - Bauamt**

**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Ligusterweg, 3. BA**

**10.4. Vorlage: BV/695/2011**

**Einreicher/zuständige**

**Dienststelle: 65 - Bauamt**

**Vorplanung Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße**

### **TOP 1**

#### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Sachse begrüßt alle Anwesenden und wünscht allen ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2012.

Weiterhin bedankt sich Herr Sachse im Namen aller Anwesenden bei Herrn Rittmeier, Amtsleiter Liegenschaftsamt, für die gute Zusammenarbeit in den letzten 18 Jahren. Herr Rittmeier verlässt zum Ende des Monats Januar 2012 die Stadtverwaltung Eberswalde und die Mitglieder des Ausschusses wünschen ihm alles erdenklich Gute.

### **TOP 2**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Es sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

**(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)**

### **TOP 3**

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 32. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 29.11.2011**

Herr Sachse informiert, dass im TOP 6 Einwohnerfragestunde der Vorname korrigiert werden muss, da es sich um Herr **Torsten** Regulin handelte. Korrektur ist erfolgt.

Herr Dr. Spangenberg weist auf das Abstimmungsergebnis TOP 10.4 Vorplanung der Verkehrsanlage Buchenweg hin. Die Vorlage wurde mehrheitlich befürwortet.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

### **TOP 4**

#### **Feststellung der Tagesordnung**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

### **TOP 5**

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Sachse informiert, dass am 07.02.2012 um 16.00 Uhr die Objektbegehung S.- Goldschmidt-Str. 16 stattfindet und lädt die Mitglieder des Ausschusses dazu herzlich ein.

### **TOP 6**

#### **Einwohnerfragestunde**

Herr Hey fragt nach, wann die Poratzstraße für den Verkehr freigegeben wird, damit die Anwohner des Kiefernweges diese wieder befahren können.

Frau Köhler teilt mit, dass der Baustellenverkehr noch vorhanden ist, weil die Seitenbereiche noch fertig gestellt werden müssen. Die Straße wird für den Durchgangsverkehr noch nicht freigegeben, da dieser eine zusätzliche Belastung für den Bauablauf darstellt. Nach der Fertigstellung der Seitenbereiche erfolgt die Verkehrsfreigabe.

### **TOP 7**

#### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

##### **TOP 7.1**

#### **Präsentation "ExWost - Kooperation konkret - Lebensraum Eisenbahnstraße"**

Frau Fellner begrüßt vor Beginn ihrer Ausführungen alle Anwesenden und wünscht ein gutes und erfolgreiches Jahr.

In einer Präsentation stellt Frau Fellner den aktuellen Stand und den Inhalt des Vorhabens vor. **siehe Anlage 2**

Das Büro befindet sich in der Eisenbahnstraße 30 und wird am 19.01.2012 17.00 Uhr eröffnet. Dazu lädt Frau Fellner alle Mitglieder des Ausschusses herzlich ein. Von dort aus werden alle vorgesehenen Maßnahmen einschließlich Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. Das Vor-Ort-Büro wird die Ansprechpartner, Akteure und Gruppen zusammenbringen. Es wird im Internet eine Infoplattform eingerichtet. Das Forschungsprojekt des Bundesbauministeriums läuft bis 2014.

Es ist beabsichtigt, dass der Vorsitzende (WIR) in der Juni Sitzung des ABPU einen Statusbericht vorlegt.

Herr Schneiderei weist darauf hin, dass die Eisenbahnstraße immer eine stark frequentierte Einfahrtsstraße in die City bleiben wird und es mit dem Neubau der B 167 n keine Verkehrs-entlastung geben wird.

Frau Fellner teilt mit, dass auf jeden Fall der Schwerlastverkehr über die B 167 n geführt werden soll. Die Eisenbahnstraße ist und wird auch immer eine Lebensader der Stadt Eberswalde bleiben. Die Straße selbst ist gut ausgebaut und es könnte im Nachgang eine andere Verkehrsstruktur geschaffen werden.

Herr Hey weist darauf hin, dass auch die hinteren Quartiere der Eisenbahnstraße betrachtet werden müssen.

Frau Fellner erklärt, dass immer die hinteren Quartiere mit betrachtet und bedacht werden. Wie zum Beispiel der Schulkomplex.

Frau Oehler fragt nach, ob eine prozentuale Aufteilung vom Bundesbauministerium vorgegeben wurde.

Frau Fellner teilt mit, dass ein grobes Raster vorgegeben wurde.

Frau Wagner fragt, ob der Bund sich zur seiner angrenzenden Liegenschaft an der Eisenbahnstraße, wie zum Beispiel die ehem. Kommandantur der sowj. Armee, bekannt hat.

Frau Fellner teilt mit, dass dieses Objekt der Deutschen Bahn zugeordnet ist. Die Stadt hat mit der Deutschen Bahn eine positive Kooperationen geknüpft. Ein gutes Beispiel ist der diesjährige Neujahrsempfang der Stadt, der im DB-Werk Eberswalde stattfindet.

## TOP 7.2

Frau Fellner informiert, dass Frau Severine Laufer (zuständig für Energie und Klimaschutz in der Stadt) ab dem 01.01.2012 Frau Leuschner im Amt für Stadtentwicklung zugeordnet wurde. Die Konzeption zum Energie und Klimaschutz soll in einer der nächsten Sitzungen im ABPU vorgestellt werden.

### TOP 7.3

Frau Fellner bedankt sich bei den Stadtverordneten dafür, dass zusätzliche Haushaltsmittel für die Geh- und Radwegesanierung im Haushaltjahr 2012 eingestellt wurden. Auch in den folgenden Jahren müssen zusätzlich Mittel eingestellt werden, um kontinuierlich die Geh- und Radwege sanieren zu können.

Am 19.01.2012 um 14.00 Uhr findet dazu ein Gesprächstermin mit den Ortsvorsteher/-innen, Vertretern der Beiräte, Hr. Landmann und Fr. Ebert sowie dem zuständigen Fachamt statt. Es wird eine Prioritätenliste erstellt. Diese wird dann in einer der nächsten ABPU Sitzung vorgestellt.

### TOP 7.4

Frau Fellner informiert, dass die Bundesregierung (in Persona des Hr. Min. Ramsauer) seit Jahren den Ansatz zeigt, die Städtebauförderung auf Bundesebene zu reduzieren.

Nur durch die Politiker vor Ort ist es erreicht worden, die Städtebauförderung nicht drastisch abzusenken.

Die Stadtverordneten der Fraktionen werden gebeten, die Stadt weiter dahingehend zu unterstützen, dass weiterhin Fördermittel akquiriert werden können.

### TOP 7.5

Frau Fellner berichtet über den Bearbeitungsstand Kupferhammerweg:

- Planungsleistung für Böschungsaufbau und Straßenbau ist beauftragt.
- Ursachenvoruntersuchung ist noch nicht abgeschlossen.
- Abstimmungen mit dem WSV wurden geführt.
- Die Rechtslage ist nicht geklärt.
- Die Kostenübernahme muss geregelt werden, es darf keine unbedarfte Entscheidung gefällt werden, um die Beweislage (Schuld, Verursacher) zu klären.

### TOP 7.6

Frau Köhler informiert, dass zwei Telefonzellen im Brg. Viertel sehr stark beschädigt wurden. Die Telekom teilt mit, dass der Reparaturauftrag für die Telefonzelle in der Potsdamer Allee (Einnahmen 1251,00 €) erteilt ist. Die Telefonzelle in der Brandenburger Alle 21, jährliche Einnahme betragen 143,00 €, eine Reparatur steht nicht im Verhältnis zu den Kosten, da diese Telefonzelle in den vergangenen Jahren schon mehrfach zerstört wurde. Die Telekom bittet die Verwaltung, dem Abriss zuzustimmen.

Herr Zinn bestätigt die Aussage von Frau Köhler und bittet darum, die Einwohnerschaft zu informieren.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## TOP 9

### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

9.1 Herr Schneiderei informiert darüber, dass er persönlich beim Telekomzentrum nachgefragt hat, wie viele DSL-Anschlüsse in der Cl.-Zetkin-Siedlung existieren, da es sich in der Siedlung um mehr unzufriedene als zufriedene Kunden handelt. Er erhielt die Auskunft, dass die Telekom große Softwareprobleme hat.

9.2 Herr Baaz teilt mit, dass die Radfahrer in der Eberswalder Straße im Bereich ehem. Arbeitsamt und der ehem. Chemische Fabrik auf der Fahrbahn fahren müssen. Die vorbeifahrenden Fahrzeuge, insbesondere Busse und LKW's stellen eine Gefahr dar. Ein Ausweichen auf dem Gehweg ist nicht möglich, da der Bord zu hoch ist.

Herr Baaz schlägt vor, den vorhandenen Radweg auf der nördlichen Straßenseite für beide Richtungen freizugeben.

Frau Fellner ist der Meinung, dass dieser Vorschlag keine Verbesserung für die Radfahrer darstellt. Ein ständiger Straßenseitenwechsel ist keine Lösung. Es müssen klare Strukturen vorliegen. Die Verwaltung ist derzeit dabei, eine Vereinbarung mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen abzuschließen, in der der Straßenausbau für diesen Straßenabschnitt festgelegt wird. Die Planungsleistungen sind in diesem Jahr geplant und der Straßenausbau für 2013.

9.3 Herr Dr. Mai fragt nach dem Arbeitsstand der ehem. Badeanstalt.

Frau Fellner teilt mit, dass zum Jahresende ein Gespräch mit Herrn Dürre stattgefunden hat. Das Liegenschafts- und das Stadtentwicklungsamt halten Kontakt mit dem Investor. Herr Dürre beabsichtigt, das Areal noch zu erweitern. Die Planung der Anlage ist von Hr. Dürre in Auftrag gegeben worden. In welcher Größenordnung der Ausbau der Marina erfolgt, hängt vom weiteren Verlauf der Entwicklung des Finowkanals ab.

Frau Fellner regte den Investor an, bald möglich mit der Bauphase zu beginnen.

9.4. Herr Nuglisch bedankt sich im Namen der Anwohner/-innen der K.-Klay-Straße beim Bauamt, für die behobenen Schäden.

9.5. Herr Banaskiewicz fragt, was unter dem Punkt 2: „Gegebenenfalls zur Deckung nichtförderfähiger Kosten benötigte Beträge sind in den kommenden Haushaltsplänen zu berücksichtigen“, zu verstehen ist. (Beschlussvorlage BV/681/2011 Bürgerbildungszentrum Puschkinstraße 13, Baubeschluss).

Frau Fellner teilt mit, dass bei so einem Projekt in dieser Größenordnung, der vorhandenen Bausubstanz und den zurzeit ansteigenden Baukosten in jedem Fall von unvorhersehbaren Kosten ausgegangen werden muss. Bei der Fördermittelstelle sind diese Kosten mit bean-

tragt worden, eine Bestätigung liegt noch nicht vor.

Während der Projektdurchführung wird in diesem Falle rechtzeitig Kontakt mit dem Fördermittelgeber aufgenommen und versucht, diese Kosten nachträglich fördern zu lassen.

9.6. Herr Kuchenbecker fragt, wie es mit dem Finowkanal weitergeht.

Frau Fellner informiert, dass der Bund weniger Haushaltsmittel zur Verfügung hat und somit Kürzungen vornehmen muss. Die Wasserstrassen sind nach Prioritäten festgelegt worden und die Kategorie für die Wasserstraßen in Tonnage. Der Finowkanal ist aber kein Wirtschaftsweg und fällt in diesem Fall raus.

Er ist aber für die angrenzenden Regionen eine sehr wichtige touristische Wasserstraße. Auch der Kreis setzt sich für den Finowkanal ein. In diesen Tagen sind Fördermittel für den Langentrödel übergeben worden und dies ist ein guter Grundstein, um das führerscheinfreie Netz weiter zu entwickeln und voranzubringen. Auch die Bürgermeister in der Arbeitsgemeinschaft Finowkanal stellen eine sehr starke, kreative und aktive Gemeinschaft. Dies ist eine Chance, die historisch gewachsene Wasserstraße weiterzuentwickeln und zu erhalten.

9.7. Frau Oehler weist darauf hin:

- Die Kreuzstraße Höhe des Eingangsbereiches der Rathauspassage weist sehr starke Verwerfungen und Ausspülungen auf.

Frau Fellner teilt mit, dass die Straßenschäden behoben werden.

- Am 07.03.2012 steht beim Amtsgericht in Strausberg die Brauerei für 1 € zur Versteigerung an.

Frau Fellner teilt mit, dass die Verwaltung das Zwangsversteigerungsverfahren eröffnet hat und nach Berücksichtigung aller festgeschriebenen Voraussetzungen (Inhalt der Bedingungen wurde in einer nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben) zurück genommen hat. Die Rücknahme ist den Anwälten des Käufers, Verkäufers und dem Amtsgericht Strausberg schriftlich zugegangen. Der Verkauf des Objektes ist erfolgt und beurkundet.

- Müllentsorgung im Stadtteil Ostend ist durch den Einsatz der großen Fahrzeuge in einigen Straßenabschnitten nicht möglich. Es werden nach Abstimmung mit der Abfallbehörde kleinere Fahrzeuge eingesetzt. Gibt es Abstimmungen zwischen der Stadt und der Abfallwirtschaft, um das Problem eine Lösung herbei zu führen?

Frau Fellner informiert, dass die Entsorgung nur über kleinere Fahrzeuge zu regeln oder über Sammelstellen zu regeln ist. Der öffentliche Straßenraum ist nicht breit genug, um mit den großen Fahrzeugen den Müll zu entsorgen. Die Anwohner müssten von ihren Grundstücken Flächen abgeben und, wenn die Straße ausgebaut wird, diese noch zusätzlich bezahlen. Sammelstellen sind auch nicht die Lösung.

9.8. Herr Grohs informiert, dass das Gebäude der Hauptpost in der Eisenbahnstraße, 4. BA, mehrfach in der MOZ zum Verkauf ausgeschrieben war. Es wäre schade, wenn so ein Gebäude leer steht oder verkauft wird und für Dinge genutzt wird, die zum Innenstadtkonzept überhaupt nicht passen. Hat die Stadt Informationen zum Verkauf oder der Verwertung des Grundstückes. Kann die Stadt darauf Einfluss nehmen?

Frau Fellner teilt mit, dass die Stadt über keine planungsrechtlichen noch Vorkaufsrechte verfügt. (Preis in Höhe von 600.000 €) und noch keine kommunale Nutzung angedacht ist. Die Stadt hofft, dass die weitere Nutzung durch die Poststelle als Mieter bleibt.

9.9. Herr Banaskiewicz fragt, ob die LSA Anlage am Knotenpunkt Freienwalder Str. /Saarstraße fertiggestellt ist? (Ampelmast und Schaltung)  
Frau Köhler sagt eine Prüfung zu.

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

##### **Vorplanung der Verkehrsanlage Mozartstraße**

##### **BV/694/2011**

Herr Seeberg von der Finower Planungsgesellschaft stellt die Vorplanung in einer Präsentation vor. **siehe Anlage 3**

Frau Köhler informiert über die durchschnittlichen Beitragssätze für die jetzt vorgeschlagene Variante III.

Bei einer Grundstücksfläche von:

520 m<sup>2</sup> ca. 2.500 €

700 m<sup>2</sup> ca. 3.300 €

800 m<sup>2</sup> ca. 3.800 €

Herr Schneiderei sieht ein Problem darin, dass nur 60% der Bürger/-innen für den Straßenausbau sind und beim Ausbau der Variante III erhebliche Kosten entstehen. Die 40 % Anwohner, die den Straßenausbau nicht wollen, werden gezwungen, Kosten aufzubringen, die sie vielleicht gar nicht aufbringen können.

Herr Schneiderei stimmt dieser Beschlussvorlage nicht zu.

Herr Kuchenbecker teilt mit, dass bei der Befragung der Anwohner der Mozartstraße zum Anfang 70 % für den Straßenausbau stimmten.

Er beantragt Rederecht für die anwesenden Bürger.

Es wird abgestimmt, dass ein Vertreter/-in der Mozartstraße Rederecht erhält.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Eine Anwohnerin der Mozartstraße erklärt, dass gesetzlich festgeschrieben ist, dass, wenn mehrheitlich die Anwohner/-innen für den Straßenausbau sind, gebaut wird.

Frau Fellner teilt mit, dass der Gesetzgeber die hoheitliche Entscheidung übertragen hat. Die Stadt hat sich, in Abstimmung mit dem parlamentarischen Raum, die Prämisse gesetzt, für



die reinen Anliegerstraßen eine Bürgerbefragung durchzuführen. In den Anliegerstraßen, wo mehr als 50 % für einen Straßenausbau stimmen, wird in Abstimmung der Infrastruktur und des Umfeldes über den Straßenbau abgestimmt und ausgebaut.

Es gibt in der Stadt viele Straßen die ausgebaut werden müssen und viele Anfragen der Bürgerschaft, dass ihre Straßen ausgebaut werden sollen.

Im Falle der Mozartstraße ist, auf Wunsch der Bürger/-innen, die Variante (teurere Variante) gewählt worden.

Herr Ebert spricht sich positiv für den Ausbau der Mozartstraße in der Variante III aus.

Herr Banaskiewicz lobt ausdrücklich die gute Arbeit der Mitarbeiter des Bauamtes.

Er fragt, ob die Möglichkeit besteht, die Entwässerung der Straße mittig zu verlegen.

Frau Köhler teilt mit, dass dies aus technologischen Gründen (Fertiger für Asphaltdecke) ungünstig ist. Außerdem liegt in der Mitte der Straße die Abwasserschmutzleitung und der ZWA müsse seine Zustimmung geben.

Er fragt weiterhin, ob es einen Nachweis über die Unterhaltungskosten vor dem Straßenausbau vorliegt, um somit einen Vergleich für die Folgekostenunterhaltung nach dem Ausbau zu haben.

Frau Fellner teilt mit, dass so ein Vergleich nicht möglich ist.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet die Vorplanung der Verkehrsanlage Mozartstraße mit der Variante 3 (beidseitige Gehwege, Rigolenentwässerung).

### **TOP 10.2**

#### **Vorplanung Ausbau der Verkehrsanlage Gutenbergstraße**

#### **BV/696/2011**

Herr Grohs nimmt wegen Befangenheit an der Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Frau Köhler informiert, dass in der Bürgerberatung zur Planung und Ausbau der Gutenbergstraße neue Diskussionen aufgetreten sind, die Straße nicht mehr auszubauen. Im Jahr 2009 ist eine Unterschriftensammlung zum Ausbau der Straße (mehrheitliche Forderung) an die Verwaltung übergeben worden. Auf Grundlage dieser Anforderung ist die Straße in die Haushaltsplanung aufgenommen und die Vorplanung beauftragt worden. In der Anwohnerberatung am 04.01.2012 war ein Großteil der Anwohner/-innen nicht mehr für den Ausbau der Gutenbergstraße. Die Verwaltung ist mit den Anwohnern übereingekommen, eine erneute Befragung durchzuführen. Bis zum 13.01.2012 ist der Verwaltung in schriftlicher Form der Standpunkt zum Straßenausbau zu übergeben.

Frau Köhler schlägt vor, dass die Vorplanung jetzt vorgestellt wird und nach der Auswertung der erneuten Bürgerbefragung (13.01.2012) über weitere Schritte entschieden wird.

Herr Dr. Mai schlägt vor, auf die Vorstellung der Vorplanung zu verzichten und nicht über diese Beschlussvorlage abzustimmen. Es sollte das Ergebnis der Befragung abgewartet werden.

Herr Postler findet die Vorgehensweise nicht gut, dass schon über eine Variante abgestimmt wird. Man sollte das Abstimmungsergebnis am Freitag abwarten.  
Er wird dagegen stimmen oder sich zumindest der Stimme enthalten.

Frau Köhler teilt mit, dass es notwendig ist, über die Vorplanung abzustimmen, um den Zeitplan (Entwurfsplanung/Baubeschluss und im III. Quartal 2012 Baubeginn) einhalten zu können.

Frau Fellner bestärkt die Ausführung von Frau Köhler und bittet die Abgeordneten, über den Beschlussvorschlag abzustimmen. Falls es ein Abstimmungsergebnis unter 50% gibt und die Straße nicht gebaut wird, müssen die Kosten der Vorplanung trotzdem gezahlt werden. (Eigennittel der Stadt)

Herr Sachse schlägt vor, die Abstimmung, unter dem Vorbehalt des Ergebnisses vom 13.01.2012, vorzunehmen.

Herr Hey fragt, ob Beitragsstundungen möglich sind.

Frau Fellner teilt mit, dass auf Einzelanträge Stundungs- und Ratenzahlungen möglich sind.

Frau Oehler und Frau Wagner sind der Meinung, dass die Straße gebaut wird, da die Bürger den Wunsch zum Bau der Straße bekundet haben. Die Stadt kann nicht auf die nicht unerheblichen Planungsleistungen sitzen bleiben. (Steuergelder)

Herr Schneider vom Ing. Büro für Bauplanung Eberswalde stellt in einer Präsentation die Vorplanung vor. **siehe Anlage 4**

Frau Köhler informiert über die Durchschnittlichen Beitragssatz für die Vorzugsvariante.

Bei einer Grundstücksfläche von:

450 m<sup>2</sup> ca. 2.600 €

800 m<sup>2</sup> ca. 4.700 €

1.000 m<sup>2</sup> ca. 5.800 €

Herr Baaz fragt nach, ob die Kosten für die Straßenbeleuchtung enthalten sind.

Frau Köhler bestätigt dies, aber die Planung wird von einem anderen Planungsbüro erarbeitet und somit getrennt vorgestellt.

Frau Oehler fragt, welches Betonpflaster (Farbe) angedacht ist.

Frau Köhler teilt mit, dass gute Erfahrungen mit Betonstein „Herbstlaub“ im Stadtteil Nordend gemacht wurden und auch für diese Straße vorgesehen ist.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**unter Vorbehalt, dass nach Vorliegen des Abstimmungsergebnisses der Anwohner/-innen am Freitag 13.01.2012 - auf der Grundlage dieser Vorplanung -, die Entwurfsplanung und der Baubeschluss (voraussichtlich im März 2012) eingeholt werden kann.**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung mit Stand vom November 2011 für den Ausbau der Verkehrsanlage Gutenbergstraße. Unter dem Vorbehalt des Abstimmungsergebnisses der erneuten Befragung der Anwohner/-innen (13.01.2012).

### **TOP 10.3**

**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Ligusterweg, 3. BA  
BV/691/2011**

Herr Grohs nimmt wegen Befangenheit an der Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Frau Köhler informiert über den durchschnittlichen Erschließungsbeitragssatz für die Vorzugsvariante. Die Bürger haben bereits bezahlt und das Geld befindet sich auf ein Verwahrkonto.

Bei einer Grundstücksfläche von:

540 m<sup>2</sup> ca. 5.000 €

600 m<sup>2</sup> ca. 5.500 €

1.000 m<sup>2</sup> ca. 10.000 €

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung und den Baubeschluss für den Ligusterweg, 3. BA.

### **TOP 10.4**

**Vorplanung Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße  
BV/695/2011**

Herr Müller, Ingenieurgemeinschaft Setzpfandt aus Eberswalde, stellt in einer Präsentation die Vorplanung vor.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung mit Stand vom November 2011 für den Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße mit der Variante 3.

Wolfgang Sachse  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt

Gerda Schulz  
Schriftführerin



